

Kuriert lesen

Herausgegeben von Michael Krüger

Carl HanserVerlag

Inhalt

Vorwort 7

Luigi Forte • Topologie der Geschichte und andere Orte

Günter Kunert • Deutschkunde 33

Zur Lyrik

Heinz Czechowski • Sinnsuche 42

Günter Kunert • Wie ich ein Fisch wurde 63

Helmut Heißenbüttel • Über »Wie ich ein Fisch wurde« 65

Günter Kunert • Verlangen nach Bomarzo 70

Fritz J. Raddatz • Über »Verlangen nach Bornarzo« 72

Günter Kunert • Vom Dorotheenstädtischen Friedhof 75

Hans Mayer - In der Sklavensprache 76

Stefan H. Kaszynski • Kommentare zum Bewußtsein eines
Gedichts 79

Rainer Kirsch • Montage aus Kunert 88

Gerhard Wolf • Der lebende Vers *yo*

Gerald K. Zschorsch • Notizen in Kreide 114

Zur Prosa

Günter Kunert • Zu meinem Roman »Im Namen der
Hüte« 115

Dieter Hildebrandt • Die Stunde Null als Erzählzeit 118

Elisabeth Endres • Irritiert und Zutodegekränkt 123

Dieter E. Zimmer • Anmerkungen zu einer Geschichte 133

Marcel Reich-Ranicki • Groteskes, Ironisches,
Poetisches 140

Michael Hamburger • Gast in England 147

Vorwort

Dieses Bändchen hätte am 6. März 1979, zum 50. Geburtstag von Günter Kunert, erscheinen sollen, aber wie bei so vielen deutsch-deutschen Projekten, die auf den ersten Blick unkompliziert aussehen, haben unvorhergesehene Schwierigkeiten auch bei diesem eine längere Vorbereitungszeit in Anspruch genommen. (Ein kurzer Brief zum Beispiel von München nach Ost-Berlin kann 14 Tage unterwegs sein, Briefe mit Druckfahnen brauchen entsprechend länger.)

»Wie andere Völker für Jagd oder Viehzucht berühmt gewesen«, heißt es in Kunerts »Erinnerung an Deutschland« über die Deutschen, »so sie für die Maurerei. Als bereite ihnen die ungehinderte Natürlichkeit einer Landschaft wahren Schmerz, ziehen sie ihr zumindest eine Mauer ein, ohne Hoffnung auf innere Heilung, gleichsam trostlos und um einen lang geübten, sinnlos gewordenen Brauch nicht zu verletzen.« Abtrennung, Einmauerung, Isolierung — auch Ironie kann den Befund nicht verwischen, der mit diesen Worten, die nicht erst seit dem Herbst 1976 im Werk von Günter Kunert wie dunkle Schatten auftauchen, ausgesprochen ist.

Werden sie auf die Gesellschaft bezogen, wie der Autor sie erfährt, dann formulieren sie in der Tat einen bedrohlichen Kommentar sowohl zur herrschenden Ideologie des realen Sozialismus auf deutschem Boden als auch zu der an Macht verlierenden Ideologie der offenen Gesellschaft.

Werden sie dagegen lediglich als Äußerungen einer Person interpretiert, die ihre Verletzungen öffentlich ausstellt, um Mitleid zu erwecken oder auch nur Aufmerksamkeit zu fordern, so können sie leicht (und leichtfertig) als »individualistisch« angeprangert (drüben) oder als »subjektivistisch« zur Kenntnis genommen werden (hüben).

Es ist auffällig an der Rezeptionsgeschichte der Bücher von Günter Kunert (an der stets auch Politiker beteiligt waren),